

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 65/66 (1915)
Heft: 12

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

konnte die für die Grösse der Sektion hübsche Summe von 265 Fr. abgeliefert werden.

Als dritte, weniger angenehme Gefühle erweckende Begebenheit ist die Beteiligung des Vereins an den *Grossratswahlen* zu nennen. Der Verein war schlüssig geworden, sich ausnahmsweise daran zu beteiligen, nicht um in Politik zu machen, sondern einzig und allein um dem Uebelstand abzuwehren, dass in unserer gesetzgebenden Behörde zu wenig Techniker sitzen, in einer Zeit, wo so viele technische Fragen im Vordergrund des Interesses stehen. Die technischen Körperschaften standen zusammen und gaben sich alle Mühe, ihrem Erkorenen zum Siege zu verhelfen. Leider wurden diese Bemühungen durch das Dazwischentreten eines Mitgliedes vereitelt. Diese Wahlen haben die Stimmung im Verein auf lange hinaus getrübt und ihre Folgen sind noch heute wirksam.

Im Ferneren wurde in der abgelaufenen Periode behandelt die Praxis der *Kostenberechnung des Katasterbureau Aarau für Plankopien*, der es an einer einheitlichen Grundlage fehlte. Von einem Mitgliede war seinerzeit die Anregung gemacht worden, der Verein möchte versuchen, eine Reduktion der für Plankopien zu bezahlenden Preise herbeizuführen und den Mitgliedern des Vereins die Erlaubnis zu erwirken, kleinere Bleistiftskizzen aus den Plänen selbst anfertigen zu dürfen, solange noch die alten Katasterpläne aufliegen. Der Verein ist mit einer diesbezüglichen Eingabe an den Gemeinderat gelangt.

Einen Schritt vorwärts hat die Angelegenheit des *Bürgerhauses* gemacht. Hat zwar die Grosszahl der seinerzeit in die Bürgerhauskommission gewählten Mitglieder aber auch gar nichts getan, so haben nunmehr doch einige Kollegen die Sache kräftig in die Hand genommen und Material gesammelt.

Sehr reger hat sich der Verein in baulichen Angelegenheiten der Stadt Aarau betätigt. In Sachen *Ueberbaupläne Zelgli und Gönhardfeld* fand seinerzeit eine Versammlung der Vorstände verschiedener Vereine der Stadt Aarau statt, an der Ingenieur *C. Jegher* als Experte über die vorliegenden Projekte referierte. Auf unser Gesuch hin überliess uns der Gemeinderat von Aarau die Pläne zur Behandlung im Schosse des Vereins; eine Kommission und später der Verein selbst brachten etliche Wünsche hervor, die in einer Eingabe an den Gemeinderat weiter geleitet wurden.

Die seit einiger Zeit bei den Stadtbehörden in Behandlung stehende *neue Bauordnung* wurde, ebenfalls auf unser Ansuchen hin, der Sektion zur Kenntnisnahme und Begutachtung zugestellt und von dieser einer Kommission überwiesen, welche die Angelegenheit in fünf Sitzungen behandelte. In zwei Vereinssitzungen wurden die Abänderungsvorschläge festgestellt und an den Stadtrat zu Händen der städtischen Baukommission geleitet.

Eine weitere, wichtige Angelegenheit wurde uns auf Antrag einer von der hiesigen „Kaufmännischen Gesellschaft“ einberufenen öffentlichen Versammlung zugewiesen: die *Ueberführung der Bankstrasse*. Nachdem sich gezeigt hatte, dass die Meinungen über das zu wählende Tracé sehr verschieden waren, wurde angeregt, man solle doch den zur Beurteilung der Frage wohl berufenen Aarg. Ingenieur- und Architekten-Verein interpellieren und der Stadtrat hat dem Begehren Folge gegeben. Eine fünfgliedrige Kommission stellte zu den vorhandenen vier Projekten noch vier neue auf; überdies hat uns Ingenieur Schmid sein Projekt auch zur Behandlung überwiesen. Aus diesen neun Projekten hat dann der Verein zwei herausgeschält und diese dem Stadtrat speziell anempfohlen.

Neben allen diesen Angelegenheiten hatte der Verein noch eine Reihe interner Angelegenheiten des S.I.A. zu behandeln: die Schaffung des Stellenvermittlungsbureau, den Entwurf für den Normaldienstvertrag, die Statuten der Fachgruppen für das Maschinen- und das Strassenwesen und die Honorarordnung für Ingenieurarbeiten. Dieses letztere Traktandum erreichte wiederum die Bildung einer Kommission, bei deren Bestellung es uns möglich war, auch einmal auswärtige Mitglieder heranzuziehen.

Nachdem der Verein so mit andern Geschäften überladen war, ist es begreiflich, dass daneben die *Vorträge und Exkursionen* etwas zu kurz kommen mussten, sodass wir leider nur zwei Vortragsabende zu verzeichnen haben. Der eine galt dem *Kloster Wettingen*, über das Hochbaumeister *v. Albertini* an Hand einer Menge von Plänen, Photographien und Zeichnungen ein interessantes Bild zu geben wusste. Ueber den *Bau des Hauensteintunnels* referierte in ausgezeichneter Weise Sektionsingenieur *Wiesmann*. Auch hier gab eine Menge Demonstrationsmaterial einen guten

Ueberblick über den interessanten Bau. Eine trefflich gelungene Sonntagsexkursion vermochte eine ziemliche Anzahl unserer Mitglieder und etliche Gäste nach Olten zur Besichtigung der Bauarbeiten am Tunnel zu locken; Herr Wiesmann und Beamte der Unternehmung übernahmen auch hier in liebenswürdiger Weise die Führung und brachten, wenn auch nicht alle, so doch einen grossen Teil der Teilnehmer bis vor Ort. War auch an jenem Tag die Arbeit eingestellt, so bekam man doch ein klares Bild von dem Bau.

Eine geplante Besichtigung des Klosters Wettingen kam wegen zu schwacher Beteiligung nicht zu stande. Für den vergangenen Sommer waren wieder zwei Exkursionen geplant; infolge des Krieges wurden sie aber vorläufig verschoben.

Zur Behandlung aller der genannten Angelegenheiten und einiger anderer Geschäfte wurden 17 Sitzungen abgehalten, daneben fanden 23 Vorstandssitzungen und eine grössere Anzahl Kommissionsitzungen statt. Im Mittel nahmen an den Sitzungen 13 Herren teil, d.h. etwa ein Viertel aller Mitglieder oder 40% der in Aarau wohnhaften, und zwar waren es sozusagen immer dieselben Mitglieder, die ihr Interesse an den Vereins-Angelegenheiten bekundeten.

Die Mitgliederzahl betrug zu Anfang des Jahres 54. Neu eingetreten ist ein Mitglied, drei sind leider gestorben; zwei Herren erklärten ihren Austritt, zwei mussten infolge Nichtbezahlens der Mitgliederbeiträge gestrichen werden und ein Mitglied hat auf unsere Veranlassung hin den Austritt genommen. So weist der Verein noch einen Bestand von 47 Mitgliedern auf, wovon 30 dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein angehören.

In der Generalversammlung vom 25. Januar 1915 wurde, nachdem etliche Herren eine Wiederwahl entschieden abgelehnt hatten, der Vorstand folgendermassen bestellt:

Präsident: Herr E. Bolleter, Ing., Aarau
 Vize-Präsident: „ H. v. Albertini, Arch., Aarau
 Aktuar: „ M. Trzcinski, Ing., Olten
 Kassier: „ P. Staebli, Ing., Aarau
 Bibliothekar: „ K. Schibli, Arch., Aarau.

Hoffen wir, dass die Vereinstätigkeit in der neuen Periode nicht allzulange unter den Folgen des Krieges zu leiden habe.
 Aarau, im Februar 1915.

Der Präsident: Der Aktuar:
 S. Grosjean, Ing. E. Bolleter, Ing.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur XI. Sitzung im Vereinsjahr 1914/15
 auf Montag den 22. März, abends 8 Uhr, im Lokal der Ausstellung
 „Zürich und seine Entwicklung“ *Neumühlequai Nr. 21.*

TRAKTANDEN:

1. Kleinere Mitteilungen.
2. Vortrag von Herrn Bausekretär Dr. E. Fehr über
 „Einfluss der Gesetzgebung auf die bauliche Entwicklung der Stadt Zürich.“
3. Besichtigung der Ausstellung „Zürich und seine Entwicklung“.
 Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Russland *Elektriker*, erfahrene Spezialisten für die Massenanfertigung von Elektrizitäts-Zählern. (1954)

Gesucht nach Deutschland jüngere *Ingenieure* für Eisenkonstruktion und allgemeinen Maschinenbau. (1955)

Gesucht nach Italien *Technischer Direktor* für eine Conserver-, Confiserie- und Chocoladen-Fabrik. (1956)

On cherche pour une Société Française de Mines de Cuivre au Chili du personnel parlant et écrivant français et espagnol:

1^o *Directeur général* parfaitement au courant des travaux de mines, de concentration, de fonderie et conversion basique, également apte à la conduite générale industrielle et commerciale d'une importante entreprise minière. (1957)

2^o *Ingénieur-chef de fonderie*, ayant déjà pratiqué la fusion water-jacket et la conversion basique système Peirce Smith. (1958)

3^o *Ingénieur-mécanicien et électricien*, chargé de la conduite et de l'entretien des ateliers mécaniques et électriques. (1959)

On cherche pour Madagascar un *directeur technique* pour Usine d'abattage et de conserves de viande, connaissant à fond toute la fabrication; langue française indispensable. Climat excellent. (1960)

Auskunft erteilt kostenlos
 Das Bureau der G. e. P.
 Rämistrasse 28, Zürich I.